

rechtsstaatlich • bürgerorientiert • professionell



Kriminalstatistik 2017

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 07.03.2018

Kriminalstatistik 2017

Tischvorlage zur Pressekonferenz am 07. März 2018, Polizeipräsidium Bonn.

Inhaltsangabe

Vorwort der Polizeipräsidentin	3
<i>Das Wichtigste auf einen Blick:</i>	
-Gesamtkriminalität / Wohnungseinbruch	4
-Rückgänge/Zunahmen	5
-Kriminalstatistik 2017 im Überblick	6
<i>Ausgewählte Delikte und Themen:</i>	
Wohnungseinbruch	7
Aufklärungsquote im Wohnungseinbruch	8
Straftaten gegen das Leben	9
Raubdelikte	9
Sexualdelikte	10
Körperverletzungsdelikte	11
Rauschgiftdelikte	11
Betrugsdelikte	12
Fahrraddiebstahl	14
Taschendiebstahl	14
Besonders im Blick: Bad Godesberg	15
Besonders im Blick: Tannenbusch	16
Ermittelte Tatverdächtige	18
Präventionsprojekte	19
Strukturdaten	20

Hinweis:

Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2017 stehen Ihnen Kürze weitergehende Informationen untern bonn.polizei.nrw zur Verfügung.

Vorwort der Polizeipräsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Übersicht informieren wir Sie über die Kriminalitätsentwicklung im Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn. Auch in diesem Jahr geben wir einen kompakten Überblick über die größeren Veränderungen in den Kriminalitäts- und Deliktsfeldern, die im Fokus der Öffentlichkeit stehen.



Bonn und die Region sind erneut sicherer geworden: Die Anzahl der erfassten Straftaten sinkt um 5413 Fälle auf 40839 Delikte. Dies ist der niedrigste Wert seit 1996. Diese erfreuliche Entwicklung resultiert insbesondere aus den Rückgängen der Betrugs- und Diebstahlskriminalität.

Erneut hervorzuheben ist der Wohnungseinbruch: Hier verzeichnen wir abermals einen deutlichen Rückgang der Fallzahlen. Sie sanken um 414 Taten auf 1401 Wohnungseinbrüche. Dies bedeutet, dass in den vergangenen vier Jahren (2013: 2708) die Fallzahlen nahezu halbiert wurden. Diese Entwicklung ist eine Bestätigung unserer Strategie. Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchs ist und bleibt der Aufgabenschwerpunkt meiner Behörde. Neben Präsenz, Kontrollen, qualifizierter Spurensicherung und zentralen Ermittlungen trägt auch die Präventionsarbeit dazu bei, dass die Einbrecher in jedem zweiten Fall an gut gesicherten Fenstern oder Türen sowie wachsamem Nachbarn scheiterten. Mit einem Wert von 53,2 % erreicht der Anteil der Versuche einen neuen Höchststand. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 148 Tatverdächtige beim Wohnungseinbruch ermittelt. Unter ihnen befindet sich auch ein 34-jähriger Mann, der insgesamt 205 Taten in Bonn und der Region begangen haben soll. Er wurde im Januar 2018 festgenommen und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft.

Die Änderung der Gesetzeslage zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung bewirkt wie erwartet einen Anstieg der Sexualstraftaten in der Kriminalstatistik. Die „Sexuelle Belästigung“ (i.S.d. §184i, j StGB) wird erstmals statistisch den Sexualstraftaten zugerechnet. Insgesamt 115 Fälle wurden 2017 erfasst. Diesem Anstieg stehen deutliche Rückgänge bei den Taschendiebstählen, den Fahrraddiebstählen und den Diebstählen aus Kraftfahrzeugen gegenüber.

Neben dem Dank an meine Kolleginnen und Kollegen möchte ich an dieser Stelle auch vielen couragierten Bürgerinnen und Bürgern danken, die durch ihre Hinweise oder Anrufe bei dem Polizeinotruf 110 anderen Menschen in Notsituationen geholfen, Straftaten verhindert oder Hinweise zur Aufklärung von Straftaten gegeben haben. Auch sie haben dazu beigetragen, dass es in Bonn und der Region erneut sicherer geworden ist.

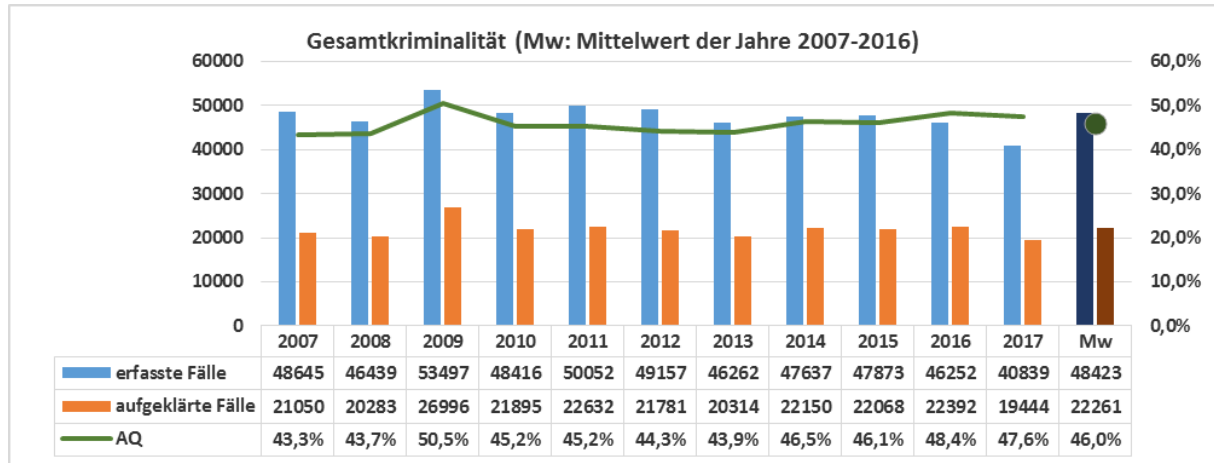
Ihre

Ursula Brohl-Sowa

Kriminalstatistik 2017 - Das Wichtigste auf einen Blick

Gesamtkriminalität auf niedrigstem Stand seit 21 Jahren

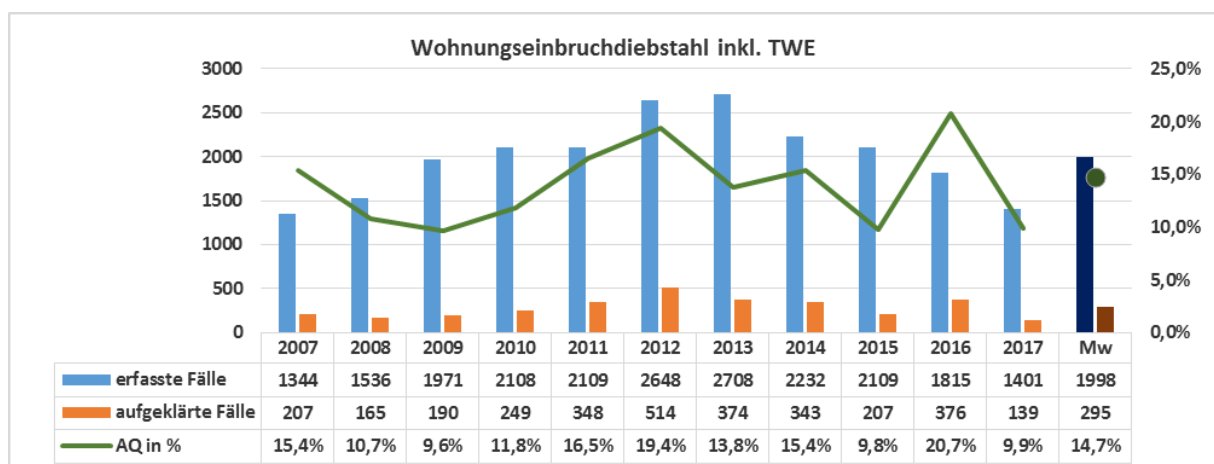
40839 Straftaten / -5413 Fälle / -11,7 %



- Weniger angezeigte Straftaten gab es zuletzt im Jahr 1996.
- Rückgänge vor allem bei Diebstahlsdelikten (-2546 Fälle bzw. 12,2 %), Leistungerschleichung (-1141 Fälle bzw. 39,8 %) und Leistungsbetrug (-1297 Fälle bzw. 90,3 %).
- Die Aufklärungsquote fällt leicht um 0,8 % auf 47,6 % (5-Jahresschnitt: 45,8 %)

Erneut weniger Einbrüche - Fallzahl seit 2013 nahezu halbiert

1401 Delikte / -414 Fälle / -22,8 %



- Kontinuierlicher Rückgang der Wohnungseinbrüche seit 2013 - Fallzahlen nahezu halbiert (-1307 Delikte) - niedrigste Fallzahl seit 2007
- Versuchsanteil nochmals auf 53,2 % gestiegen - jeder zweite Einbruch scheiterte

Kriminalstatistik 2017 - Rückgänge/Zunahmen

Gesamtkriminalität	Fälle	+/-	in %
Niedrigster Stand seit 1996	40839	-5413	-11,7

Delikte	Fälle	+/-	in %
Rückgänge			
Wohnungseinbruch	1401	-414	-22,8
Taschendiebstahl	1188	-705	-37,2
Betrugsdelikte	5091	-2845	-35,8
Fahrraddiebstahl	3061	-383	-11,1
Diebstahl an/aus Kfz	2686	-258	-8,8

Zunahmen			
Raubdelikte	419	+27	+6,9
Sexualdelikte	419	+99	+30,9
Rauschgiftdelikte	2095	+224	+12,0

Aufklärungsquote	%	+ in %
Gesamtkriminalität	47,6	-0,8
Wohnungseinbruch*	9,9	-10,8
Raubdelikte	53,7	+8,3

*siehe Erläuterungen zur Aufklärungsquote auf Seite 8

Kriminalstatistik 2017 im Überblick

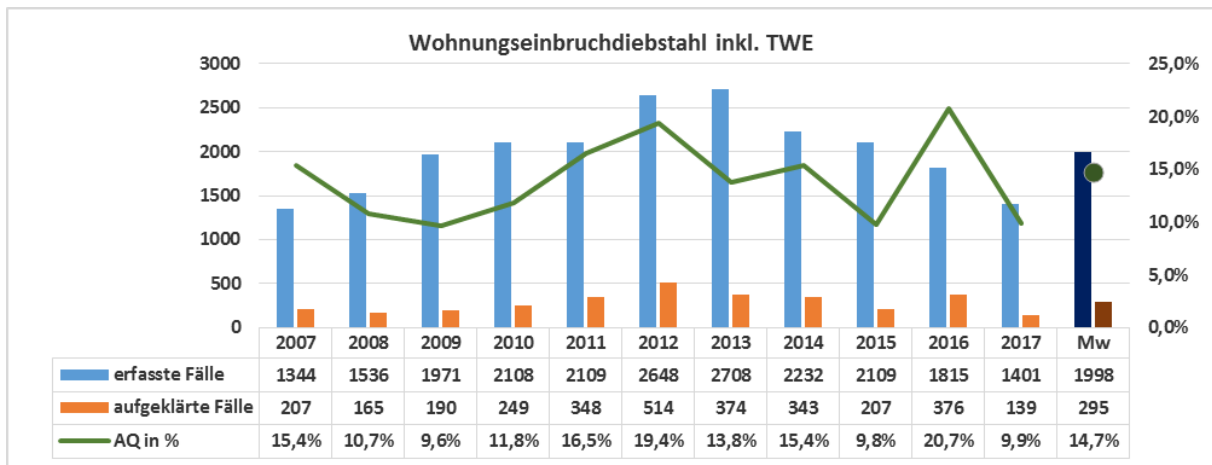
Deliktsummenschlüssel* ¹ / Deliktobergruppen* ²	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %Pt.
	Ø 5 J.	2016	2017			Ø 5 J.	2016	2017	
Gesamtkriminalität * ¹ u. ff.	47436	46252	40839	-5413	-11,7	45,8	48,4	47,6	-0,8
Gewaltkriminalität	1532	1490	1471	-19	-1,3	69,2	70,1	71,0	1,0
Straßenkriminalität	14045	13358	12221	-1137	-8,5	13,7	13,5	15,0	1,5
Straftaten gegen das Leben * ² u. ff.	13	20	11	-9	-45,0	95,2	100,0	100,0	0,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	362	320	419	99	30,9	75,6	73,4	70,6	-2,8
Rohheitsdelikte	5626	5848	5826	-22	-0,4	82,4	83,6	82,9	-0,7
Einfacher Diebstahl	11492	10666	9502	-1164	-10,9	29,4	29,5	33,2	3,7
Schwerer Diebstahl	10790	10133	8751	-1382	-13,6	13,3	13,2	11,0	-2,2
Vermögens-/Fälschungsdelikte	9445	9663	6584	-3079	-31,9	71,1	73,9	67,0	-6,9
Sonstige Straftatbestände* ³	7337	6930	7007	77	1,1	42,4	45,9	47,0	1,1
Strafrechtliche Nebengesetze* ⁴	2370	2672	2739	67	2,5	92,0	91,1	90,5	-0,6
* ³ u. a. Beleidigung, Hausfriedensbruch; * ⁴ u. a. Rauschgiftdelikte									
Ausgesuchte Delikte	erfasste Fälle			+/-	+/- in %	Aufklärungsquote			+/- in %Pt.
	Ø 5 J.	2016	2017			Ø 5 J.	2016	2017	
Raub gesamt, davon	508	392	419	27	6,9	49,7	45,4	53,7	8,3
- auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	35	33	28	-5	-15,2	45,1	60,6	28,6	-32,0
- Handtaschenraub	41	26	15	-11	-42,3	26,6	15,4	46,7	31,3
- sonstiger Raub auf S/W/P* ⁵	282	206	245	39	18,9	43,8	33,5	42,5	9,0
Körperverletzung gesamt, davon	3494	3717	3647	-70	-1,9	85,9	86,6	85,7	-0,9
- gef. und schw. Körperverletzung	942	1001	940	-61	-6,1	78,8	79,1	77,5	-1,7
- gef. u. schw. Körperverletzung auf S/W/P	510	562	560	-2	-0,4	70,3	70,3	70,0	-0,3
- vorsätzliche, leichte Körperverletzung	2423	2580	2575	-5	-0,2	88,6	89,3	89,0	-0,4
Wohnungseinbruchdiebstahl	2302	1815	1401	-414	-22,8	15,8	20,7	9,9	-10,8
Einbruch in Geschäfte u. a.	307	239	221	-18	-7,5	18,6	15,5	14,5	-1,0
Diebstahl an/aus Kfz	3405	2944	2686	-258	-8,8	9,8	10,2	9,5	-0,7
Fahrraddiebstahl	3149	3444	3061	-383	-11,1	5,0	4,3	5,1	0,9
Taschendiebstahl	2008	1893	1188	-705	-37,2	4,7	5,5	4,2	-1,3
Betrug gesamt	7594	7936	5091	-2845	-35,8	74,7	78,5	71,9	-6,6
Leistungserschleichung	3019	2869	1728	-1141	-39,8	99,6	99,7	99,8	0,1
Sachbeschädigung gesamt, davon	4502	4030	4084	54	1,3	18,4	19,9	20,5	0,7
- Sachbeschädigung auf S/W/P	1864	1791	1630	-161	-9,0	17,4	16,1	18,8	2,7
Rauschgiftdelikte	1626	1871	2095	224	12,0	92,0	89,9	88,7	-1,2

*⁵ S/W/P = Straßen, Wegen oder Plätzen

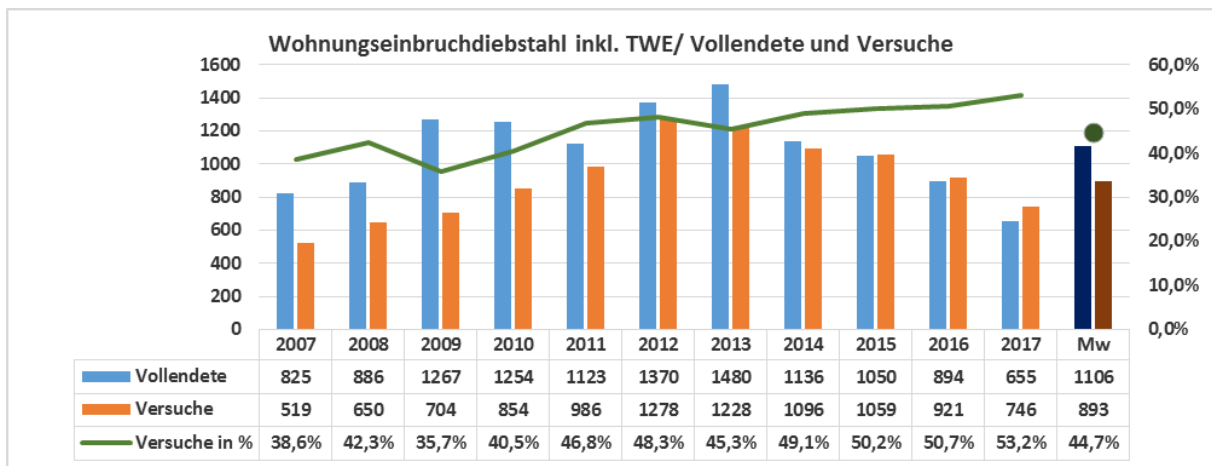
Neben dieser kompakten Übersicht zur Kriminalstatistik 2017 stehen Ihnen in Kürze weitergehende Informationen unter bonn.polizei.nrw zur Verfügung.

Wohnungseinbruch

Erneut weniger Wohnungseinbrüche – Versuchsanteil nochmals gestiegen



„Die Zahl der Wohnungseinbrüche ist seit 2013 kontinuierlich zurückgegangen und hat sich seitdem nahezu halbiert. Wir verzeichnen 1307 Einbrüche weniger als noch vor vier Jahren und die geringste Fallzahl seit dem Jahr 2007. Der Versuchsanteil ist nochmals gestiegen und lag bei 53,2 %, jeder zweite Einbruch scheiterte“, so Polizeipräsidentin Ursula Brohl-Sowa. In 2017 wurden 1401 Fälle registriert, 414 Einbrüche weniger als im Vorjahr.



In 746 Fällen scheiterten die Einbrecher an gut gesicherten Türen, Fenstern oder an aufmerksamen Nachbarn. Neben den Ermittlungen, Präsenzstreifen und Kontrollen setzt die Polizei zur Bekämpfung des Wohnungseinbruches ganz besonders auf die Prävention. Im vergangenen Jahr boten Berater des Kriminalkommissariats Prävention/Opferschutz rund 3500 Bürgerinnen und Bürger zur wirksamen Sicherung von Fenstern und Türen. „Nachdem wir 2016 die erste Kooperation mit einer Wohnungsbaugesellschaft eingegangen sind, konnten wir 2017 zwei weitere Vereinbarungen mit einer Gesellschaft und dem Studierendenwerk schließen, die zusammen rund 10.000 Wohneinheiten betreuen. Unser Ziel ist es, auch in Mietwohnungen und Studentenwohnheimen einen guten Einbruchschutz zu erreichen“, so die Polizeipräsidentin.

Aufklärungsquote: Tatserienklärung noch nicht erfasst

Nach einem Zwischenhoch mit 20,7% in 2016 fällt die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch auf 9,9 % (2015: 9,8 %). Insgesamt wurden 148 Tatverdächtige (2016: 191) ermittelt.

Dennoch gelang der Bonner Polizei erst kürzlich die Klärung einer außergewöhnlichen Tatserie: Am 16. Januar 2018 klickten in Bonn-Beuel die Handschellen. Ein 34-Jähriger, dem nach bisherigen Erkenntnissen 205 Wohnungseinbrüche zugeordnet werden, wurde festgenommen. Monatelang war die **Ermittlungsgruppe „Scheibe“** dem Mann, der bei seinen Taten äußerst konspirativ vorging, auf den Fersen.

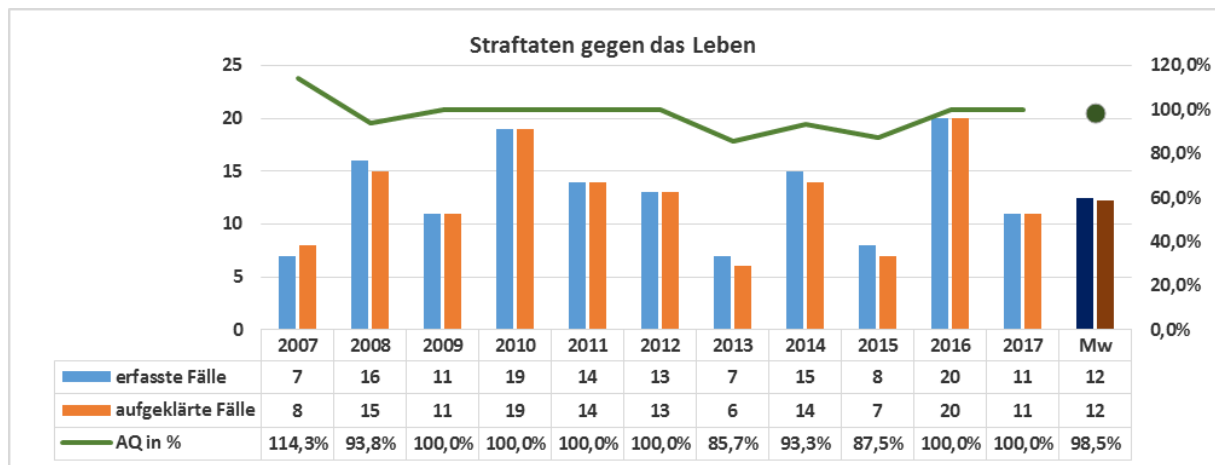
Schon jetzt steht fest, dass die geklärten Taten, die vorwiegend 2017 begangen wurden, die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchs in der PKS 2018 stark positiv beeinflussen werden.

55 Wohnungseinbrüche einer professionellen Einbrecherbande aus dem ehemaligen Jugoslawien, die im Januar 2017 durch die **EG „Drive“** festgenommen wurden, sind in die Kriminalstatistik 2017 eingeflossen. Die Täter wurden zwischenzeitlich verurteilt.

Das Ermittlungsverfahren der **EG „Polo“** gegen eine Tätergruppierung aus Köln-Meschenich führte zur Klärung von drei Delikten.

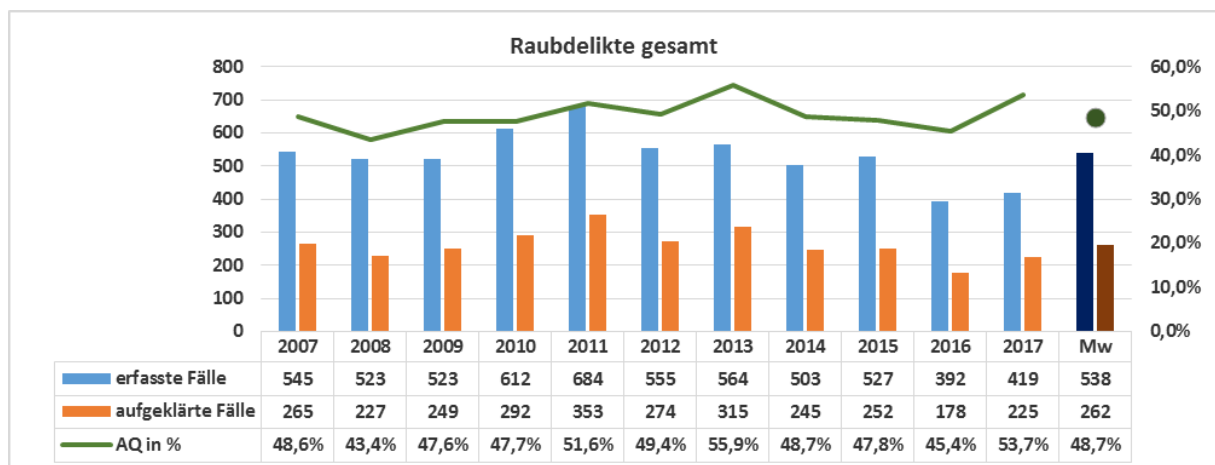
Die Polizei setzt auch bei Wohnungseinbrüchen auf eine qualifizierte **Spurensuche und -sicherung**. Mit Erfolg: Insgesamt konnten im Jahr 2017 die „Spurentreffer“ nach Straftaten erneut gesteigert werden. In 336 Fällen (davon in 77 Fällen nach Wohnungseinbrüchen) konnten am Tatort gesicherte Spuren (Fingerprints oder serologische Spuren) Personen zugeordnet werden. So überführten die Kriminalisten anhand von DNA-Material einen 58-jährigen Verdächtigen, der einen Hut an einem Einbruchstatort in Bornheim-Merten zurückgelassen hatte. Gegen den bereits als Einbrecher polizeibekanntem Mann wurde Haftbefehl erlassen.

Straftaten gegen das Leben



Im Jahr 2017 wurden 11 Straftaten gegen das Leben, darunter 10 Fälle der Deliktsbereiche Mord und Totschlag, einschließlich der Versuchshandlungen, sowie ein unerlaubter Schwangerschaftsabbruch statistisch erfasst. Die erfassten Fälle wurden durch die Ermittler der eingerichteten Mordkommissionen und der Kriminalkommissariate aufgeklärt.

Raubdelikte: Leichter Anstieg der Fallzahlen, hohe Aufklärungsquote



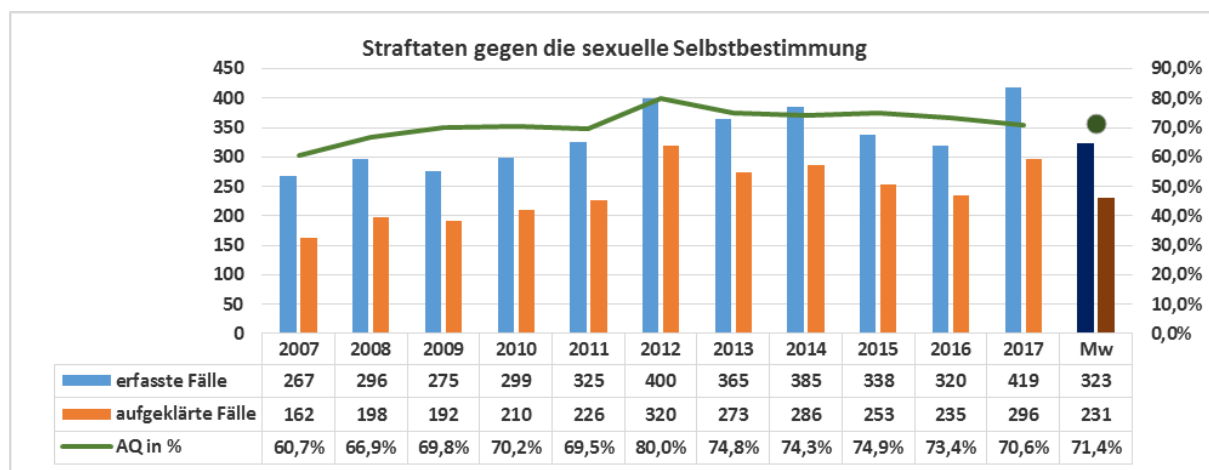
Nach einem satten 25,6-%-Rückgang in 2016 steigen die Raubdelikte leicht um 27 Fälle bzw. 6,9 %, liegen damit aber weiterhin 17,5 % unter dem 5-Jahresschnitt. Die Aufklärungsquote konnte gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % auf 53,7 % gesteigert werden und erreicht damit den zweithöchsten Wert seit 1989.

Wesentlichen Anteil an der Zunahme hat der Anstieg des Deliktsbereichs sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 39 Fälle bzw. 18,9 %. Rückgänge hingegen sind beim Raub auf Zahlstellen und Geschäfte (-5 Fälle bzw. -15,2 %) und beim Handtaschenraub (-11 Delikte bzw. -42,3 %) zu verzeichnen.

Den Ermittlern des Kriminalkommissariats 32 gelang im August die Festnahme eines zu diesem Zeitpunkt 18-jährigen Serientäters, dem sieben Straßenraubdelikte, vornehmlich auf der Immenburgstraße, vorgeworfen werden. Der Beschuldigte bedrohte dabei jeweils Kinder und Jugendliche und erzwang auch unter Vorhalt eines Messers die Herausgabe von Bargeld und Wertsachen.

Auch weitere herausragende Delikte wie der schwere Raub in Wohnung, bei dem im September zwei 64 und 89 Jahre alte Frauen in ihrer Wohnung in der Nordstadt überfallen wurden, sowie mehrere schwere Raubdelikte zum Nachteil von Taxifahrern konnten aufgeklärt werden.

Sexualdelikte: Neue gesetzliche Regelungen



In 2017 wurden 419 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der Kriminalstatistik erfasst (+99 Fälle). 70,6% dieser Taten wurden aufgeklärt.

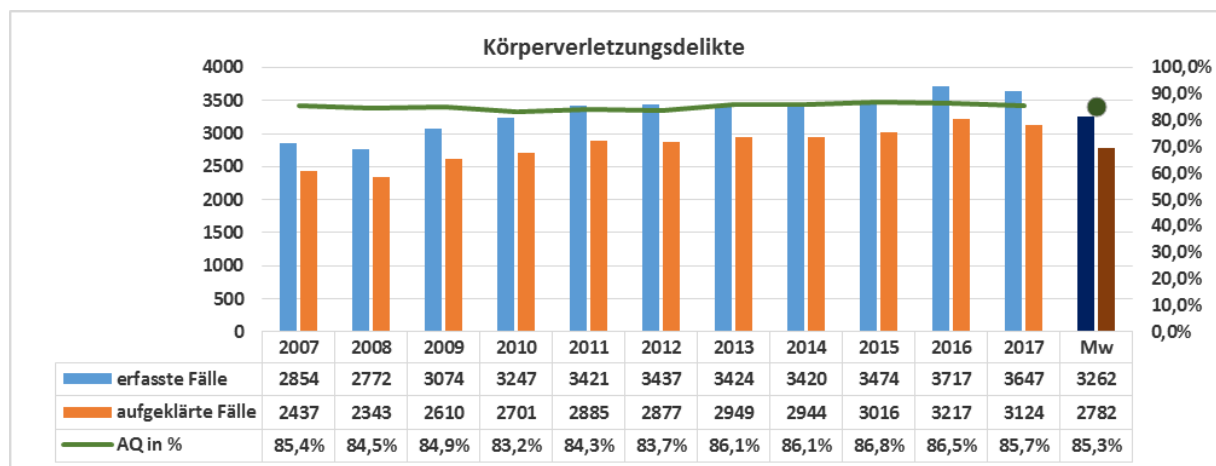
Die Änderung des Strafgesetzbuches zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung im November 2016 hat auch Auswirkungen auf die Kriminalstatistik.

Zuvor unter den Begriff der „Beleidigung auf sexueller Grundlage“ gefallene Sachverhalte, bei denen Personen in sexuell bestimmter Weise körperlich berührt wurden, gelten nun als „Sexuelle Belästigung“ (i.S.d. § 184i StGB) und zählen daher statistisch zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Insgesamt 114 Fälle davon wurden in 2017 angezeigt. Darüber hinaus wurde ein Fall des neuen § 184j StGB, bei dem die sexuelle Belästigung aus einer Gruppe heraus begangen wurde, angezeigt. Der Anstieg dieser Delikte ist auch darauf zurückzuführen, dass die Bereitschaft einen solchen Übergriff bei der Polizei anzuzeigen, seit den Ereignissen in der Silvesternacht 2015/2016 in Köln zugenommen hat.

In 2017 gab es mehr Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Vergewaltigung und schweren sexuellen Nötigung (+19). In 66,3 % dieser Fälle handelte es sich um Beziehungstaten. Die Aufklärungsquote stieg dabei um 11,8 % auf 82,7 %.

Die Steigerung ist unter anderem auf insgesamt 15 Fälle zurückzuführen, die unter dem neuen Tatbestand des „sexuellen Übergriffs“ zur Anzeige gelangten. Dieser umfasst sexuelle Handlungen, bei denen sich der Täter über den entgegenstehenden Willen des Opfers hinwegsetzt, ohne dass eine Nötigungshandlung stattgefunden hat.

Körperverletzungsdelikte



Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte ist im vergangenen Jahr von 3717 erfassten Fällen im Jahr 2016 um 70 Delikte auf 3647 Straftaten gesunken. Dies resultiert vor allem aus Rückgängen bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung (-61).

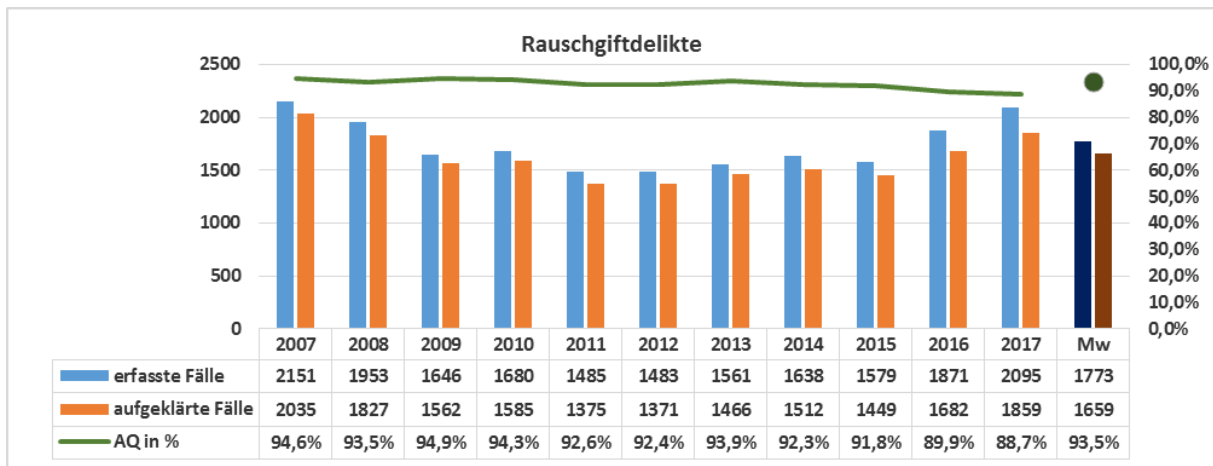
Die Aufklärungsquote ist mit 85,7 % in etwa auf Vorjahresniveau.

In 50,6 % der Fälle bestand zwischen Täter und Opfer eine Beziehung (Partnerschaft, Familie, Freund-/Bekanntschaft, sonstige), die Hälfte der Körperverletzungsdelikte ereignet sich demnach unter miteinander bekannten Personen.

Rauschgiftdelikte

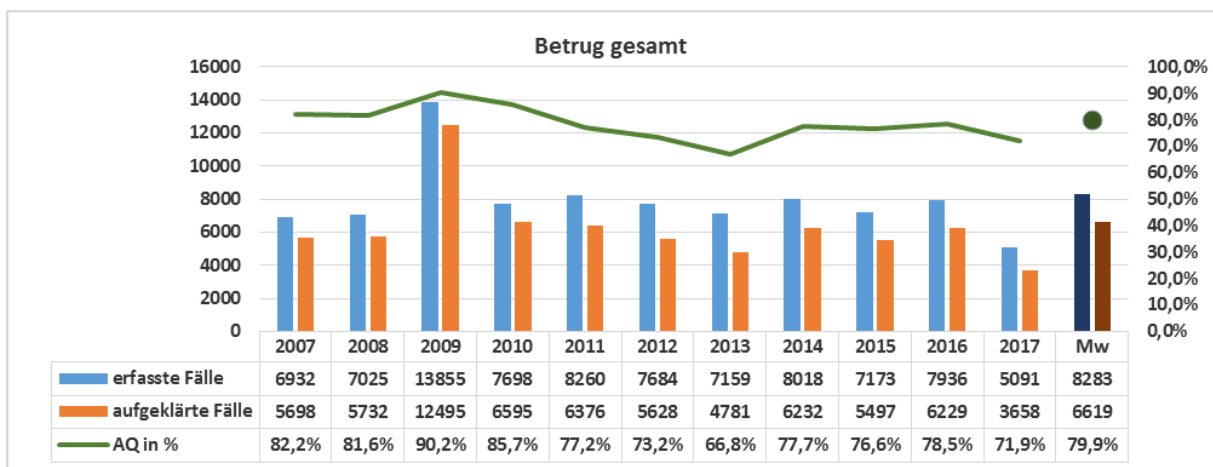
Auch 2017 wurden wieder mehr Verstöße gegen das BtMG (Betäubungsmittelgesetz) festgestellt (+224 Fälle bzw. 12,0 %).

Exemplarisch für den Anstieg stehen die gestiegenen Fallzahlen im Stadtbezirk Bad Godesberg (+33,5 % / 77 Fälle) und in der Bonner Innenstadt (+24 % / 126 Fälle). Die Zunahme der Rauschgiftdelikte ist ein Indikator für eine gesteigerte Kontrollintensität.



Bei den festgestellten Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz handelte es sich in 68,3 % der Fälle um Straftaten in Zusammenhang mit Cannabisprodukten (Haschisch und Marihuana).

Betrugsdelikte



In dieser Deliktsgruppe ist insgesamt ein Rückgang der Fallzahlen von 7936 auf 5091 um 2845 Fälle oder um 35,8 % zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote sinkt um 6,6 % auf 71,9 %.

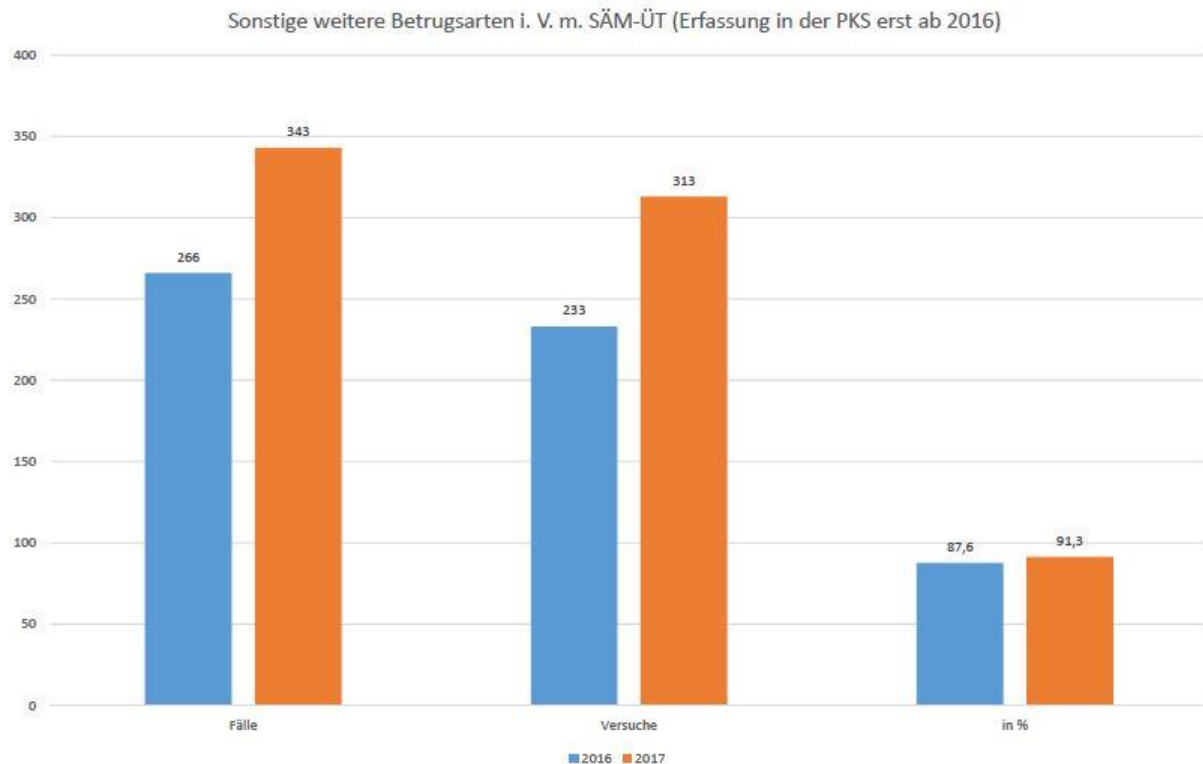
Wesentliche Gründe für den Rückgang sind zum einen die hohe Fallzahl im Vorjahr - hier war ein außergewöhnliches Umfangsverfahren gegen einen 44-jährigen Mann, dem insgesamt etwa 1370 Fälle eines sog. Offertenbetruges zugeordnet wurden eingeflossen - als auch die um 1141 Delikte gesunkene Zahl der Leistungerschleichungen, die in 2018 deutlich höher ausfallen dürfte.

Rückgänge:

Leistungsbetrug: 139 (-1297)
 Leistungerschleichung: 1728 (-1141)
 Warenkreditbetrug: 1688 (-70)

SÄM/ÜT - Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überörtlichen Tätern

In 343 statistisch erfassten Fällen (2016: 266) versuchten Kriminelle in 2017 Senioren durch den bekannten Enkeltrick oder durch andere Betrugsmaschen um ihre Ersparnisse zu bringen. Besonders oft gaben sich die Betrüger am Telefon als vermeintlicher Polizeibeamter aus und rieten den Geschädigten, ihre Wertsachen an der Haustür an „Kollegen“ zu übergeben.

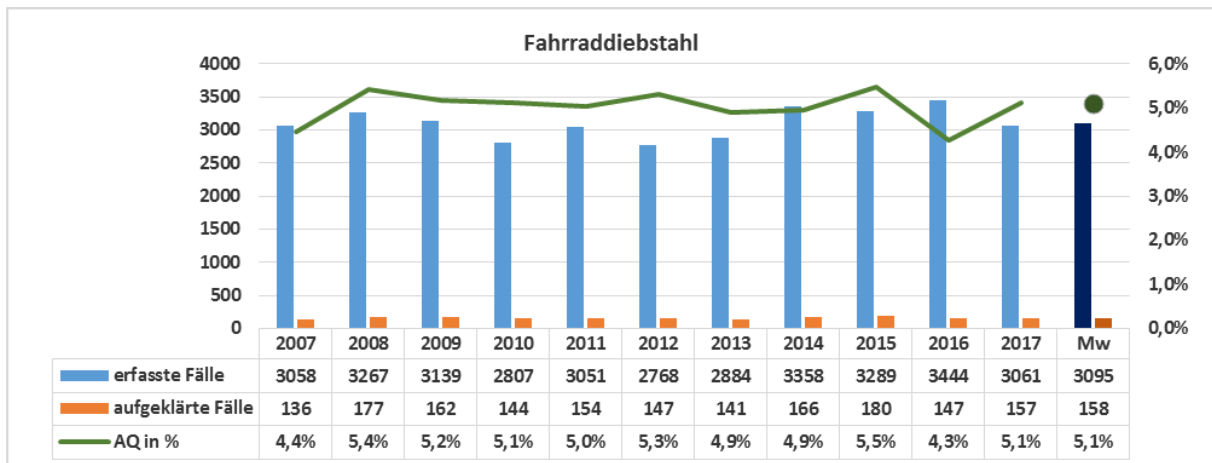


91,3 % dieser Straftaten blieben erfreulicherweise im Versuchsstadium stecken, da die Bürger die polizeilichen Präventionshinweise befolgten oder aber auch aufmerksame Bankangestellte eine Geldübergabe verhinderten.

Ermittlungen der EG „Samuel“ des zuständigen Kriminalkommissariats 21 ergaben, dass die Anrufe fast ausschließlich aus eigens dafür eingerichteten Callcentern im Ausland gesteuert wurden. Gleichzeitig hielten die am Telefon agierenden Täter Kontakt zu weiteren Bandenmitgliedern in Deutschland, die die regelmäßig mindestens fünfstelligen Beutesummen dann an den Haustüren der Geschädigten abholten.

Insgesamt fünf Tatverdächtige konnten im Rahmen der Ermittlungen zu drei im Zuständigkeitsbereich verübten Taten festgenommen werden. Einem 22-Jährigen konnten hierbei neun weitere Fälle in Bonn sowie weitere Taten in Düsseldorf und Frankfurt nachgewiesen werden. Die sachbearbeitenden Dienststellen sind bundesweit vernetzt, um weiterhin gemeinsam gegen die überörtlich agierenden Banden vorzugehen.

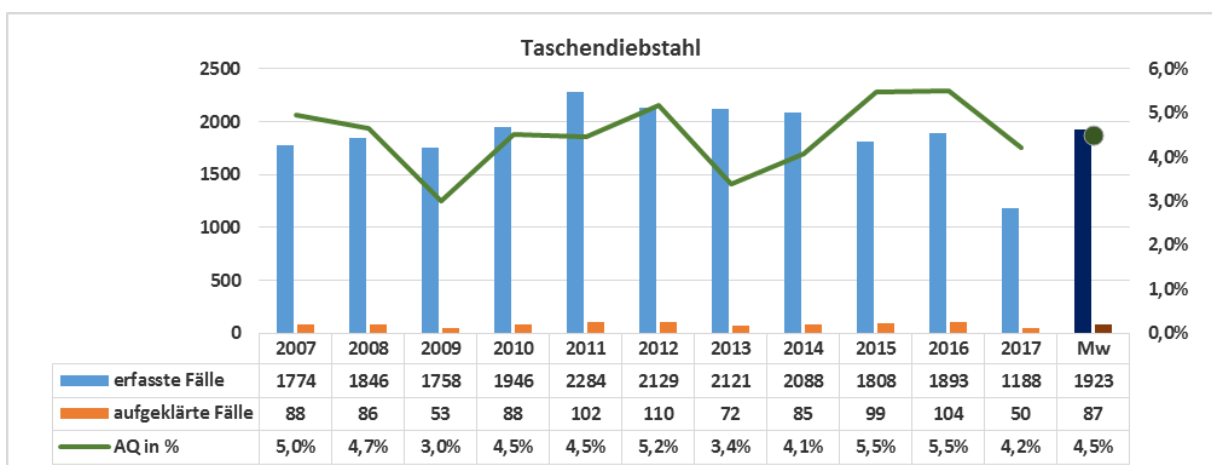
Fahrraddiebstahl



Die Fallzahl beim Fahrraddiebstahl sinkt von 3444 auf 3061 um 383 Fälle oder 11,1 %. Die Aufklärungsquote konnte leicht um 0,9 % gesteigert werden. Nach wie vor verzeichnen wir vor allem dort Fahrraddiebstähle, wo besonders viele Zweiräder - teilweise ganztägig - abgestellt werden, also an Bahnhöfen, Haltestellen und Bildungseinrichtungen.

Wir raten den Eigentümern insbesondere, ihre Räder stets an fest verankerten Gegenständen und mit massiven Schlössern gegen eine Wegnahme zu sichern sowie sie nach Möglichkeit immer im Blick zu halten. In diesem Zusammenhang haben wir wiederholt auf den Fahrradpass und die kostenlose Fahrradpass-App hingewiesen, um im Falle eines Diebstahls der Polizei eine gezielte Fahndung zu ermöglichen.

Taschendiebstahl



Augen auf und Tasche zu: Mit 1188 Fällen verzeichneten wir in 2017 einen Rückgang um 37,2 % auf den niedrigsten Stand seit 1997.

Unsere Präventionsbotschaften waren dabei ein ständiger Begleiter: An Karneval, Rhein in Flammen, Pützchens Markt, in der Vorweihnachtszeit und während der

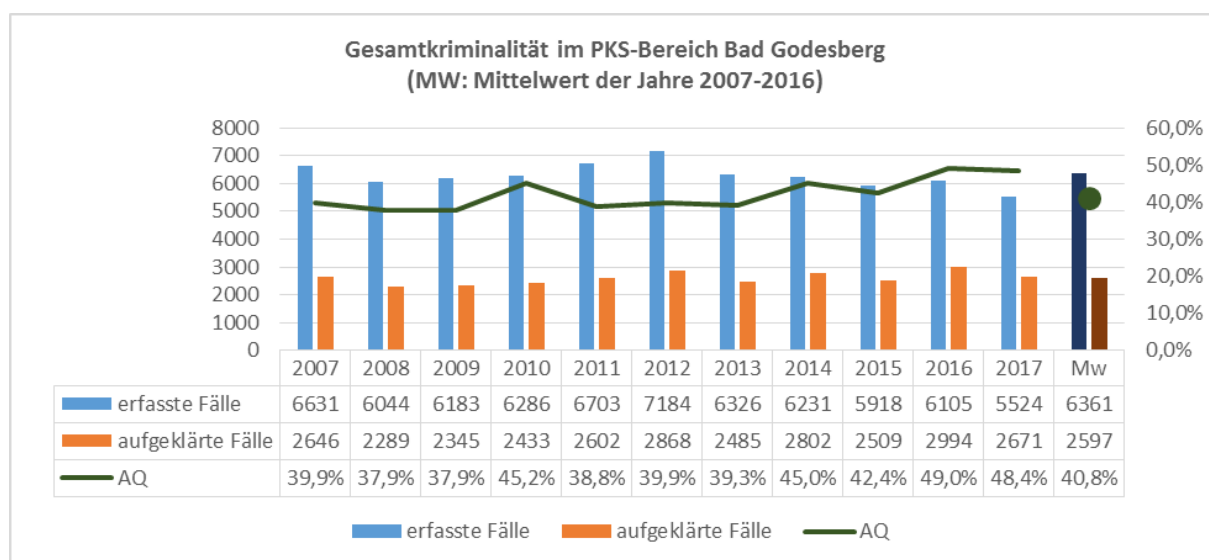
Aktionswoche zeigten sie in Verbindung mit Fußstreifen, Kontrollen und Betretungsverboten Wirkung.

Die erneute Sensibilisierung der Menschen über die medienwirksame Verteilung der „Alarm-Glöckchen“ sowie die Kooperation mit den Stadtwerken Bonn, Bus & Bahn, den Einzelhändlern in Bonn und Bad Godesberg, der Bahn AG und der Bundespolizei haben sich bewährt.



Besonders im Blick: 581 Straftaten weniger in Bad Godesberg

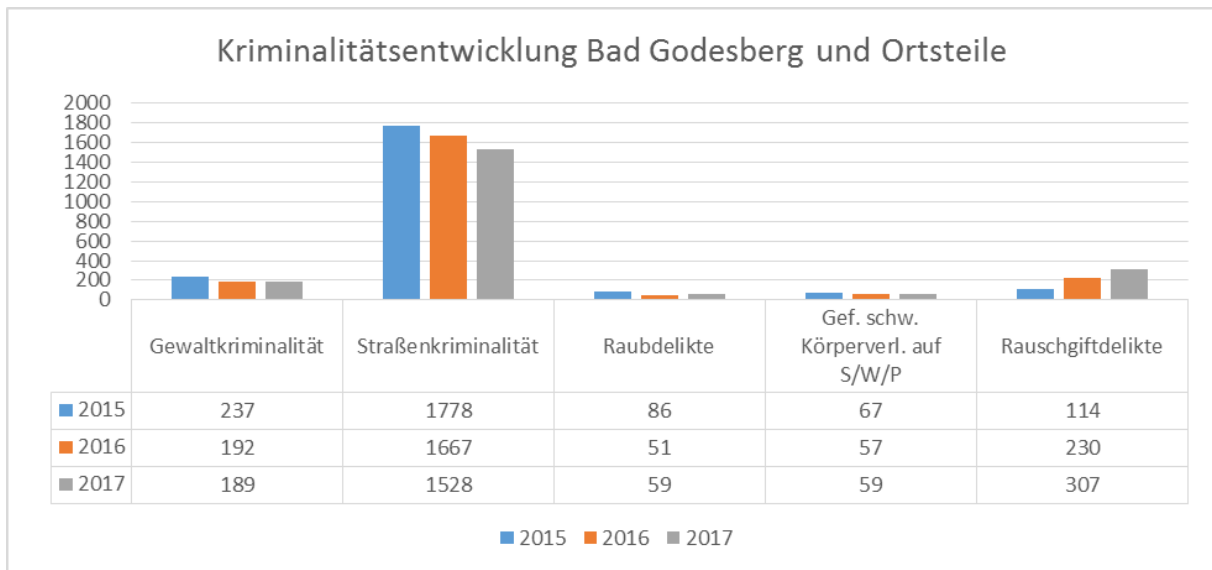
2017 wurden im Stadtbezirk **Bad Godesberg** 581 Straftaten weniger als 2016 angezeigt, was einen deutlichen Rückgang um 9,5 % auf 5524 Straftaten und den niedrigsten Stand seit 1995 bedeutet.



Bereits 2012 bis 2015 war die Gesamtkriminalität in Bad Godesberg kontinuierlich zurückgegangen, im Vorjahr aber leicht um 187 Straftaten angestiegen.

Erfreulich sind auch gesunkene Fallzahlen bei der Gewalt- (-1,6 %) und Straßenkriminalität (-8,3 %). Ein Anstieg der Rauschgiftvergehen als klassisches Kontrolldelikt um 33,5 % ist Indikator für die weiterhin stattfindenden Kontrollmaßnahmen im öffentlichen Raum, aus denen auch starke Rückgänge beim Fahrrad- (-16,8 %) und Taschendiebstahl (-47,5 %) resultieren.

Nachdem die Raubdelikte im Vorjahr um 40,7 % zurückgegangen waren, sind die Fallzahlen in 2017 wieder von 51 auf 59 Delikte angestiegen.

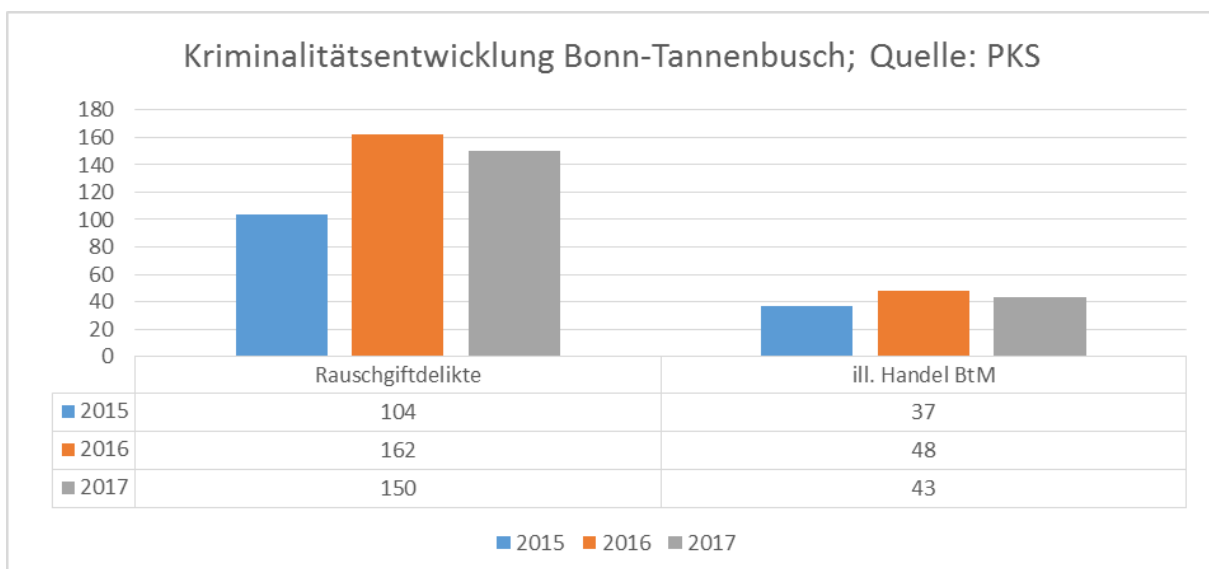


Das seit Mitte 2016 laufende Präsenz- und Interventionskonzept wurde 2017 erfolgreich fortgeführt. Neben der regelmäßigen Überprüfung bekannter Treffpunkte des Problemklientel und der offensiven Ansprache potentieller Störer soll auch die vermehrte Bestreifung des öffentlichen Raumes weiterhin zu einer Stabilisierung des Sicherheitsgefühls der Bevölkerung beitragen. Bei den zahlreichen Präsenz- und Interventionseinsätzen wurden 2017 rund 4000 Personen und Fahrzeuge kontrolliert, 8 Straftäter festgenommen und 80 Strafanzeigen gefertigt.

Besonders im Blick: Drogenhandel in Bonn-Tannenbusch

Für die Bonner Polizei bildet das im April 2016 initiierte Interventionskonzept im Stadtteil **Tannenbusch** weiterhin einen Behördenschwerpunkt.

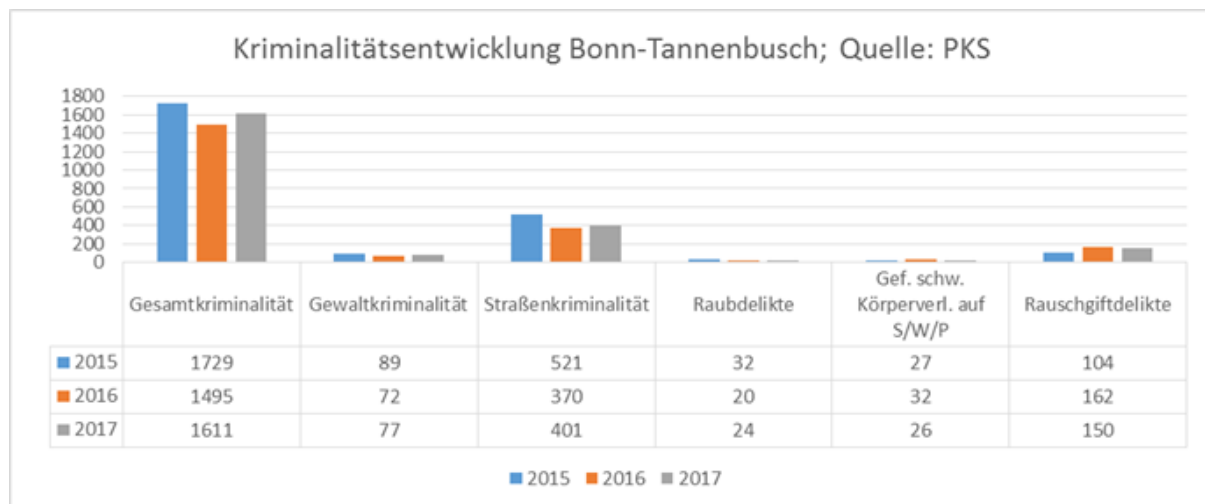
Bei wöchentlichen Präsenzeinsätzen und mehreren Sondereinsätzen unter Beteiligung anderer Behörden und Ämtern wurden im Jahr 2017 rund 2200 Personen



und Fahrzeuge kontrolliert, 43 Personen festgenommen und 135 Strafanzeigen gefertigt (83 wegen Drogendelikten). Die weitergehende Sachbearbeitung führte die eigens gegründete Ermittlungsgruppe Tannenbusch.

Im Fokus der Fahnder stand 2017 insbesondere die Aufhellung der Strukturen der örtlichen Händlerszene: Diese ist in Tannenbusch geprägt durch den Straßenhandel mit bewusst geringen Mengen insbesondere von Marihuana, dem Betreiben von Rauschgiftdepots durch Zwischenhändler in naheliegenden Wohnungen sowie der Aufteilung relevanter Straßenzüge in klar abgegrenzte Reviere.

Nach mehreren Umfangsverfahren der EG Tannenbusch wegen des Verdachts des Handels mit Betäubungsmitteln kamen 2017 insgesamt dreizehn Tatverdächtige in Haft, zwei weitere wurden haftverschont. Die Ermittlungsgruppe führte deliktsübergreifend 754 Ermittlungsverfahren gegen 662 Tatverdächtige.



Gegenüber dem Vorjahr sind 2017 leichte Anstiege bei der Gesamtkriminalität (+116) sowie der Gewalt- (+5) und Straßenkriminalität (+31) erkennbar. Dennoch liegen die Fallzahlen in diesen Bereichen noch deutlich unter denen von 2015. Wesentlichen Anteil am Anstieg der Gesamtkriminalität haben Zunahmen beim Ladendiebstahl (+68) und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+28).

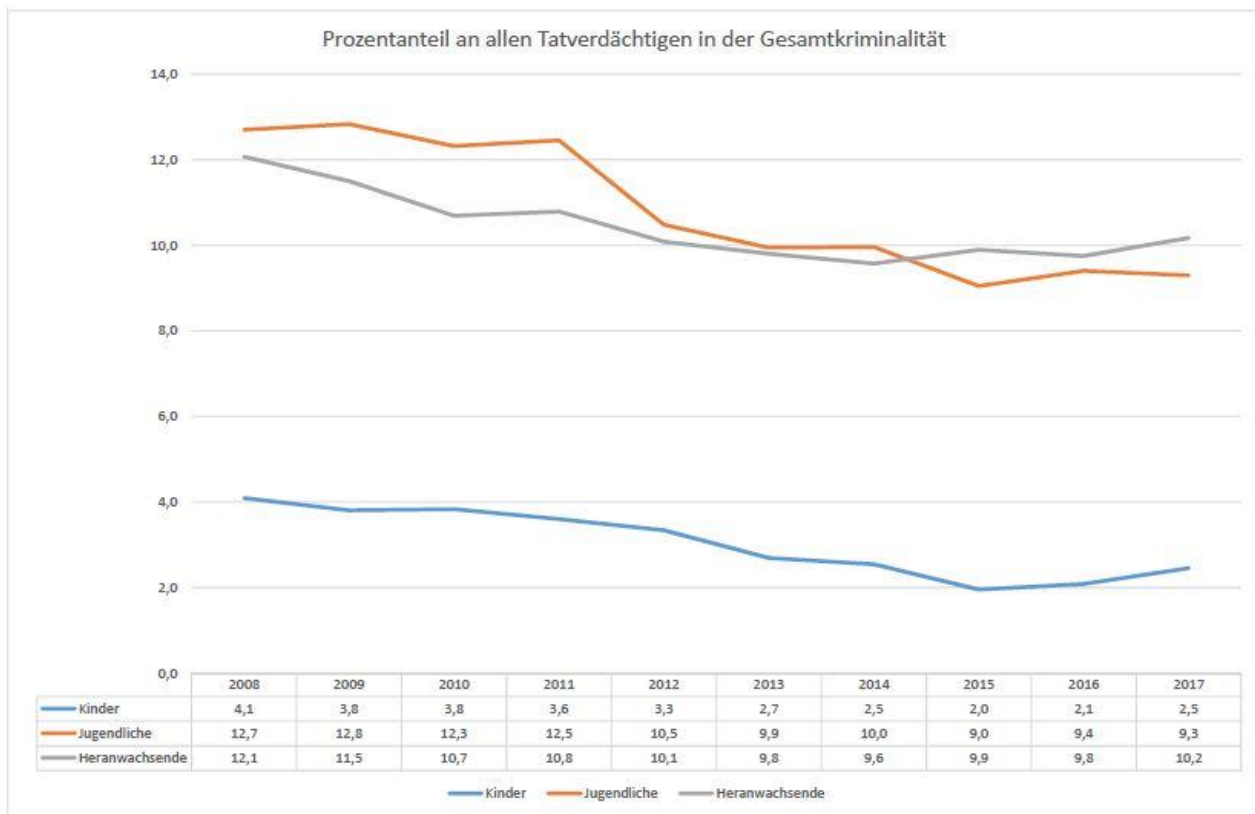
Aus den nach wie vor stattfindenden Personenkontrollen resultieren weiterhin zahlreiche Drogendelikte.

Neben den Interventionsmaßnahmen setzt die Bonner Polizei weiterhin auf die personenorientierte Arbeit der in Tannenbusch eingesetzten Jugendkontaktbeamten (JuKoB) und steht in engem Kontakt mit den zuständigen Ämtern der Stadt Bonn sowie weiteren Behörden und Institutionen.

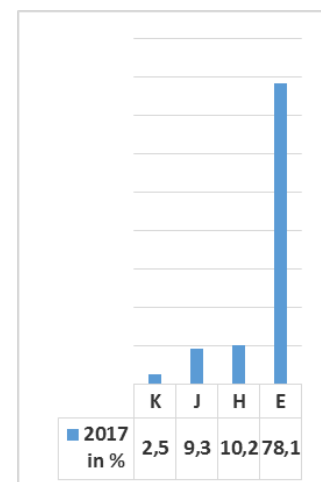
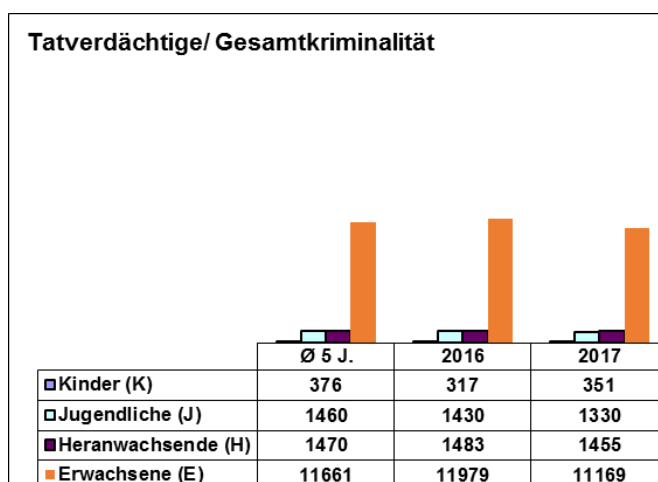
Ermittelte Tatverdächtige - Altersstruktur

In 2017 wurden mit 14.305 Tatverdächtigen (TV) 904 bzw. 5,9 % weniger erfasst, als im Vorjahr.

Bei der Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen haben sich die Anteile von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden trotz kontinuierlich steigender Bevölkerungsanteile in den letzten Jahren verstetigt.



Nach wie vor sind sieben von acht ermittelten Tatverdächtigen volljährig (88,3 %, Vorjahr: 88,6 %).



Wie im Vorjahr haben rund zwei Drittel der ermittelten Tatverdächtigen einen Ortsbezug (65,76 %, 2016: 65,33 %), etwa die Hälfte ist bereits schon einmal polizeilich in Erscheinung getreten (49,91 %, 2016: 50,30 %).

Präventionsprojekte beim Polizeipräsidium Bonn

Angebote an Schulen

Das Kriminalkommissariat Kriminalprävention/Opferschutz der Bonner Polizei bietet Schulen und Trägern der Jugendarbeit seit vielen Jahren kriminalpräventive Angebote. Dabei werden jeweils Einzelthemen wie Jugendkriminalität, Jugendgewalt, Zivilcourage/Helferverhalten, sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Kindesmisshandlung, neue Medien/Cybercrime sowie Drogen behandelt.

Primäre Zielgruppe des Programms sind Erziehungsverantwortliche. Schulbesuche und eine unmittelbare Ansprache von Jugendlichen finden im Rahmen der Unterstützung von Präventionsprojekten der Schulen und anderer Institutionen statt.



KURVE KRIEGEN

„Kurve kriegen“ ist eine Initiative des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verhinderung von Jugendkriminalität mit dem Ziel, die Entwicklung besonders kriminalitätsgefährdeter Kinder und Jugendlicher zu „Intensivtättern“ nachhaltig zu verhindern. Das Projekt läuft in Bonn seit August 2016.

Die Kinder und Jugendlichen (bis 18 Jahre) werden zu einem sehr frühen Zeitpunkt nach festgelegten Kriterien identifiziert und in passgenaue und individuelle kriminalpräventive Maßnahmen aus dem Angebotspektrum lokaler Anbieter einbezogen, die von pädagogischen Fachkräften vermittelt werden. Diese Fachkräfte sind in die Arbeit der Polizei eingebunden.

Bei den derzeit in der Betreuung befindlichen Kindern und Jugendlichen ist nach mehrmonatiger Verweildauer eine erhebliche positive Veränderung der Straftatenentwicklung zu erkennen.

„klarkommen!“

Die Landesinitiative spricht grundsätzlich Kinder, Jugendliche und Heranwachsende mit aktuellem Zuwanderungshintergrund an. Die Ziele von „klarkommen!“ sind mehr Integration und weniger Kriminalität. Das Projekt befindet sich beim Polizeipräsidium Bonn derzeit in der vertraglichen Ausgestaltung.



Informationen zu weiteren Präventionskampagnen der Polizei NRW finden Sie auf unserer Homepage: bonn.polizei.nrw.

Strukturdaten

Der Zuständigkeitsbereich der Polizei Bonn deckt ein Gebiet von 599,7 Quadratkilometern ab. Die Zuständigkeit umfasst die Stadtbezirke der Bundesstadt Bonn und den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis mit den Städten Bornheim, Rheinbach, Meckenheim und den Gemeinden Swisttal, Alfter und Wachtberg sowie die rechtsrheinischen Städte Bad Honnef und Königswinter.



Einwohnerzahl

Polizeipräsidium Bonn							
Stand: 31.12.2015				Stand: 31.12.2016			
Einwohner	Nichtdeutsche	in %	Einwohner	Nichtdeutsche	in %		
Gesamt	546478	66515	12,2	Gesamt	550418	70081	12,7
Kinder	72798	7456	10,2	Kinder	73873	8566	11,6
Jugendliche	22243	2486	11,2	Jugendliche	22145	2551	11,5
Heranwachsende	19215	3324	17,3	Heranwachsende	19856	3381	17,0